

hinweg, dass ist so vil ich den H brichten hab können wünsche hiemit den H ein guoten abent und verblib dess H diener ...".

1) Kaspar Brandenburg hatte 1639 **Maria Magdalena** Zurlauben, die Tochter Beats II. Zurlauben, geheiratet.

Original - AH 127, 149^v (aufgeklebt)

105

1653 Juni 5.

A

SCHREIBEN VON [HPTM.] HANS SPECK¹ AN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT, DEN VERMITTLER IM BAUERNKRIEG, BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

"gesterigen abent wyrdt der [Herr] von H [Stadt- und Amtsrat? Karl] **b[randen]berg** verstan haben wy Ess gar Ein feüer anschlag [- Bauernkrieg! -]² gesyn aber [die Truppenkontingente von] schwützt und underwalden hand den handel verderbt also unsers fólchli. warend gehörssam alei unnser bott [von Stadt und Amt Zug, Wolfgang] **utti[n]-ger** hat syn sach nach dem, dass er wol hat unnder wegen lasen Ess ist gangen Ein redlycher man hat mögen dass hertz brechen ich glaub man hett kein man verloren, hüt ist [in Luzern] gryegrat [=Kriegsrat] gehaldten worden hab man ales Erwogen wass von nöten findt man guot das dye H sätz [der VI kath. Orte - VII ausg. LU - einer davon war auch Beat II. Zurlauben] der handel biss morgens us sprechen unnd unss wüsenhaft machen wärd man morgens mit ofem fendlen den find unnder dye augen züchen und mit hilf gotes duon wass redlychen Eidgnossen gebürt, man schribt den [Huttwiler- und Wolhuser?]bund welend sy [die Untertanen Luzerns] yn rächt setzen schryen dye H [Schultheiss und Rat] der statt lucern wolend dass auch dunn aber hanget noch an den Costen und Ein versicherung dess bunds das man by den selbigen versichert sie, sol aber der forder urttel uf dass wenigist zum nach deil gwehren ich gloub aber Erst werd ales brochen und dys sach mit dem schwert zuo recht machen, wie ob an düten der H wirdt yn der oberkeyt schriben verstan bit den H wole Z[e]iger diss botes mich brichten syn guot duncken schriben weis mich auch zuo verhaldden, gester synd aber malen H von lucern zuo mir komen man söle den [Niklaus **Probstatt**, gen.] lüchlyl [bzw. Lüchsli] nit usen [d.h. aus dem Gefängnis] lasen Er sei fil ursach wegen den burger [=Bürgerhandel in Luzern], welend auch mit möiken[³ =Melchior?] sydler [=Sidler] reden was von noten dan Er ist nit fil bsunder, was

den kryg bedrift muoss got und der Zit befolen gotes und **maria** wol befolen ... mein gruos an den gehorenden ortten".

- 1) Dieser befehligte das für Luzern bestimmte Zuger Kontingent von 300 Mann, s. Liebenau/Bauernkrieg III 33*.
- 2) s. ebenda 100*
- 3)

Original, mit Siegel - AH 127, 150

106

1656 Januar 27.

A

SCHREIBEN DER ZU ZUG VERSAMMELTEN LANDAMMÄNNER [BZW. AMMANN],
BANNERHERREN, LANDESHAUPTLEUTE UND KRIEGSRÄTE DER IV
KATH. ORTE [- V AUSG. LU -] AN STATTHALTER, RAT UND
STADTFÄHNRIICH CHRISTOPH PFYFFER SOWIE DIE ÜBRIGEN "KRIEG-
SOFFICIER UND RÄTHE... DER ... STATT LUCERN: BY-
EINANDER VERSAMBT"

"Es will die hoche Nothurfft erfordern, dass der Von Gottes allmacht durch unverhoffenliche fürpit **Mariae**, [am 24. Januar 1656] erlangte Sig [über die Berner - Schlacht von Villmergen -] mit erheüscher sorgfältigkeit begleitet, dess fyndts [Zürich und Bern gemeint] mehrern Vorhaben Einstheils Vorzebiegen, anderstheils nothwendigen abbruch Zethun; derwegen wir unsern G.L.A.E. [Schultheiss und Rat] Loblicher Statt Lucern hutigstags schrift Und mundtlich umb absendung Jres ehrenmitels ganz einstendig ersuoht, uff dz Jnen beliebene welle, Morgens umb 10 uhren ongfahr Zuo Murj zuo erschynen, undt wyl Vorderst der herren als Versambten Kriegs räthen anwesenheit unentbärlich Vonnöthen, als Langt undt ist unser ganz fründt Eydtgnössisch ersuochen, Jer wellendt unbeschwert in gesagten ohrt Murj uch einfinden Lassen, allwohin wir uss unser versammlung zu erschynen bereits ettwelliche herren deputiert: damit samentlich ettwas frucht-